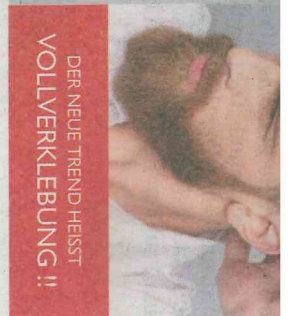


hohen Ener-  
sigen finan-  
i Eigenheim-  
y, aber auch  
erbe geführt.  
der Energie-  
Bewusstsein  
sch Maßnah-  
anzuregen“.  
e dem Besu-

Haben wir euer Interesse geweckt?  
Dann meldet euch für weitere Infos gerne  
unter [info@hezizgmbh.de](mailto:info@hezizgmbh.de)  
H-Zentrum Schweizingen  
Scheffelstr. 79 - 68723 Schweizingen  
Tel.: 06202/270993  
[www.toupet-pernecken.de](http://www.toupet-pernecken.de)  
 [hezizgmbh](https://www.instagram.com/hezizgmbh)  
 [hezizgmbh](https://www.facebook.com/hezizgmbh)



und Anderern über das Thema  
Nachhaltigkeit beim Neubau infor-  
mieren. Zum 1. März 2023 startete  
das neue KfW-Förderprogramm  
„Klimafreundlicher Neubau“, bei  
dem erstmals der komplette Lebens-  
zyklus eines Gebäudes im Fokus  
steht. Der Betrieb von Photovoltaik-  
anlagen ist seit 1. Januar dieses Jah-  
res attraktiver geworden. Dadurch

den die Besucher an beiden Tagen  
vom Gastronomie-Partner „Hüt-  
gold“ kulinarisch verwöhnt.  
Die 15. Energie-Messe Rhein-Ne-  
ckar als „bewährte Informations-  
quelle in bewegten Zeiten“, so die  
Werbung von Macher Holger Mil-  
ler, wird am Samstag, 25. März, um  
11 Uhr vor der Bühne im Lutherhaus  
eröffnet.

konnte, wo sich ein neuer Anschluss  
an das Fernwärmenetz lohnt und wo  
sich eine dezentrale Wärmeverso-  
rgung über Wärmepumpen anbietet.  
Im Anschluss an die beiden Fach-  
vorträge werden die Referenten und  
weitere Akteure der Wärmewende für  
Fragen und Diskussionen anwesend  
sein. Der Eintritt ist frei und eine An-  
meldung nicht notwendig. zg

# Sie hört Frauen zu, die Gewalt ausgesetzt sind

Zonta-Club: Polizistin Kerstin Henky berichtet von ihrer Arbeit

Weltweit wird jedes Jahr am 8. März,  
dem Internationalen Frauentag und  
dem Zonta Rose Day, auf die Rechte  
der Frauen und auf Gleichstellung  
der Geschlechter aufmerksam ge-  
macht. Der Zonta-Club Schweizingen  
hat die Gelegenheit genutzt und  
Kerstin Henky vom Polizeirevier  
Schweizingen eingeladen, eine so-  
genannte „Stille Heldin des Alltags“.  
Sie wurde von den engagierten Da-  
men des Clubs gebeten, über ihr Be-  
rufslieben bei der Polizei zu berich-  
ten.

Sehr lebhaft und mit viel Begeis-  
terung schilderte Kerstin Henky ihre  
tägliche Arbeit auf dem Polizeirevier  
in Schweizingen, heißt es weiter in  
der Pressemitteilung des Zonta-  
Clubs Schweizingen. Sie kann nach  
dem Abitur per Zufall zur Polizei,  
durchließ viele Stationen, bis sie im  
2018 im Bezirks- und Ermittlungs-  
dienst mit Schwerpunkt häusliche  
Gewalt in Schweizingen landete. „Es  
ist mir eine Herzensangelegenheit,  
Frauen und Kindern in Notsituatio-  
nen zu helfen“, so Henky. Mit viel  
Einsatz und Empathie wird bei häu-  
slicher Gewalt die beste Lösung für  
die geschädigte Frau und ihre Kinder  
gesucht. Die Frauen werden von  
Kerstin Henky gehört, begleitet, ge-  
zg

stärkt und über die strafrechtlichen  
Konsequenzen informiert, die eine  
Anzeige bei der Polizei mit sich brin-  
gen würde. Auch wird eng mit dem  
Jugendamt zusammengearbeitet,  
denn Kinder aus Familien mit Ge-  
walterfahrung bedürfen einer eng-  
maschigen Betreuung durch fach-  
kundiges Personal. „Kinder werden,  
so weit es geht, geschont, sie werden  
nicht vernommen“, so Henky. Viele  
Frauen haben Angst, dass ihnen die  
Kinder bei einer Trennung wegge-  
nommen werden.

## Trennung als Lösung

Die meisten geschädigten Frauen  
kommen nach einem Vorfall zu  
Kerstin Henky oder zu derer Kolle-  
gen, die auch häusliche Gewaltdelik-  
te bearbeiten, ins Polizeirevier in  
Schweizingen. Manche dieser Frau-  
en sind den Sachbearbeitern schon  
seit vielen Jahren bekannt. Man-  
chmal hilft eine räumliche Trennung  
vom Partner, um die familiäre Situa-  
tion zu deeskalieren, weiß die Expe-  
tin. Die Polizei spricht dann gegen-  
über dem Partner einen Platzverweis  
aus. Manchmal ist eine endgültige  
Trennung jedoch die beste Lösung.  
Sehr oft ist bei einer Eskalation Alko-  
hol im Spiel, weiß Henky.

Eine wichtige Rolle in der Betreu-  
ung von Gewalt betroffener Frauen  
spielt die Frauenberatungsstelle  
„LIDA“ des Diakonischen Werkes.  
An diese Stelle können sich alle Frau-  
en und Mädchen wenden, die mit

häuslicher Gewalt direkt oder indi-  
rekt konfrontiert sind und nach Un-  
terstützung oder Handlungsmög-  
lichkeiten suchen. Auch ist die Ge-  
waltambulanz des Universitätsklini-  
kums Heidelberg rund um die Uhr

erreichbar und bietet Untersuchen-  
gen und beweislichere Dokumenta-  
tion kostenlos. Männer finden An-  
sprechpartner bei der Männerinter-  
ventionsstelle und dem Männernot-  
ruf, die „fairmann gUG“ in Heidel-  
berg. Dies ist eine Organisation, die  
Männern hilft, gewaltfrei leben zu  
lernen. Die Beratungen sind vertrau-  
lich und anonym. Mit den Worten:  
„Ich bin sehr dankbar, Polizeibeam-  
tin zu sein“, endete die sympathi-  
sche Referentin ihren Bericht.

„Dort, wo Frauen heute noch be-  
nachteiligt werden, wollen wir wei-  
terhin mit vereinten Kräften gegen-  
steuern, etwa bei der Umsetzung der  
Istanbul-Konvention oder der För-  
derung von Frauen in Führungsposi-  
tionen und bei allen Maßnahmen,  
die die Vereinbarkeit von Beruf und  
Familie verbessern. Auch wollen wir  
helfen, Altersarmut von Frauen zu  
hindern und vor allem zu vermei-  
den“, umreißt der Zonta-Club  
Schweizingen, den es übrigens seit  
dem 8. März 2008 nunmehr genau 15  
Jahre gibt, seine wichtigsten Ziele.  
■ **Spenden für soziale Projekte des  
Clubs sind jederzeit willkommen:**  
Zonta Club Schweizingen, IBAN:  
DE86 5470 0000 0024 7901 00, BIC:  
GENODE 31SPE.



Petra Presser (r.), die Präsidentin des Zonta-Club Schweizingen, bedankt sich bei Kerstin Henky für ihr Engagement gegenüber Frauen. BILD: ZONTA-CLUB